

# «Wir haben Armin Capaul unterschätzt»

*Armin Capaul, der Bergbauer aus Perrefitte BE, brachte fast im Alleingang die Hornkuh-Initiative zustande. Diese Woche kam das Geschäft in den Ständerat. Nach einer emotionalen Diskussion verwarf dieser die Vorlage.*

**RAPHAEL BÜHLMANN**

Die Kuhhörner sind im Parlament angekommen. Und mit ihnen Initiant Armin Capaul und eine Diskussion nicht nur über die Würde von Tieren, sondern auch über die verfassungsmässigen Rechte des einzelnen Schweizer Bürgers. Denn der aus dem Bündnerland stammende und mittlerweile im Berner Jura ansässige Bergbauer hat etwas geschafft, wie es so nur in der Schweiz möglich ist.

## Bern-Bündner Dickkopf

Capaul kämpft seit Jahren dafür, dass der Mehraufwand für das Halten von behornnten Tieren in der Schweiz entsprechend honoriert wird. So zuletzt bei der Agrarreform 2014–2017. Nie fand sein Anliegen eine Mehrheit, und nach jeder Niederlage erklärten ihm Politiker und Verbandsspitzen wohl mehr oder weniger süffisant, dass er ja eine Volksinitiative lancieren könne.

Am Donnerstag nun sah sich der Ständerat mit 119626 beglaubigten Unterschriften konfrontiert, die Capaul fast im Alleingang gesammelt hat und dies nachdem die Wirtschaftskommission noch vergeblich versuchte hatte, Capaul durch einen Gegenvorschlag, unter anderem mit höheren Investitionshilfen für Horn-Ställe, zum Rückzug zu bewegen. Vergeblich. «Wir haben Armin Capaul, den Bündner Dickschädel unterschätzt», konstatierte Ständerat Roberto Zanetti (SP, SO), der seines Zeichens der grösste



**Der Bergbauer und der Bundesrat: Armin Capaul, begrüsst von Bundesrat Johann Schneider-Ammann (Bild: Raphael Bühlmann)**

Verfechter der Hornkuh-Initiative in der kleinen Kammer ist und der angesichts der Erfolgs von Capaul am Donnerstag zu einem regelrechten Plädoyer auf die verfassungsmässigen Rechte der Schweiz ansties. «Obschon ich das Anliegen unterstütze, habe ich Armin Capaul damals von einer Volksinitiative abgeraten.» Der Bergbauer belehre ihn nun eines Besseren und beweise, dass das Initiativrecht das Notwehrrecht des einzelnen Bürgers bleibe.

Damit meint Zanetti, dass Capaul durch seine Volksinitiative eine Volksabstimmung erzwingt. Denn anders als Parlamentarier kann der Bürger nur eine Änderung in der Bundesverfassung erzwingen. Ein Punkt, der im Rat auch von Da-

niel Jositsch (SP, ZH) aufgegriffen wurde. «Es gibt für den Bürger keine Gesetzes- oder Verordnungsmassnahme.»

## Nur Capaul entscheidet

Dass nun am Donnerstag die Gegner ausgerechnet damit argumentierten, dass Hörner sicher nicht in die Bundesverfassung zu schreiben seien, dürfte wohl auch für Armin Capaul als ein Stück Realsatire in Erinnerung bleiben.

Letzen Endes dürfte dies dem Bergbauer aber ziemlich egal sein. Gelassen verfolgte er die Debatte von der Zuschauertribüne, wohlwissend dass er alleine darüber entscheiden wird, seine Hornkuh-Initiative dem Schweizer Stimmvolk zur Abstimmung vorzulegen.

## STÄNDERAT LEHNT HORNKUH-INITIATIVE AB

Die Frage, ob Kuh- und Ziegenhörner in die Verfassung gehören, hat am Donnerstag im Ständerat für eine lange und teils emotionale Diskussion gesorgt. Roberto Zanetti (SP, SO), Isidor Baumann (CVP, UR), Peter Hegglin (CVP, ZG), Daniel Jositsch (SP, ZH), Anita Fetz (SP, BS), Beat Rieder (CVP, VS) sowie Thomas Hefti (FDP, GL) nutzten die Gelegenheit, um dem Rat ihre Horn-Sicht darzulegen. Die Mehrheit argumentierte dabei, dass das Anliegen nicht in die Verfassung gehöre und Beiträge für Tiere mit Hörnern in der Landwirtschaft kompensiert werden

müssten. Man geht derzeit von rund 30 Mio. Fr. aus. Ausserdem wurde auf die zusätzliche Unfallgefahr hingewiesen. Die Horn-Befürworter hielten dem in erster Linie die Würde des Tieres entgegen. Das Horn habe für Kühe eine immense Bedeutung, nämlich für das Sozialverhalten, die Kommunikation und die Einordnung in der Gruppe, so ein Argument. Die Initiative mit dem eigentlichen Namen «Für die Würde der landwirtschaftlichen Nutztiere» lehnte der Ständerat schliesslich klar mit 28 zu 8 Stimmen bei 8 Enthaltungen ab. Nun ist der Nationalrat am Zug. *rab*